

Mehr Sinn als jede Note

SPEKTAKEL Künstlerischer Abschied des Abi-Jahrgangs an der Adolf-Reichwein-Schule



Theater-„Montage“ mit Bekenntnis der Abiturienten gegen „Rechts“. Foto: Wulff

NEU-ANSPACH (hin). Bereits zum zweiten Mal nach 2016 hat der Abiturjahrgang der Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule in künstlerischer Form von seiner Schule Abschied genommen. Organisatorinnen, Regisseurinnen und Produzentinnen dieses vielfältigen Spektakels waren die ARS-Lehrerinnen Karen Decang und Ulrike Roc-stroh. Das Interesse der Schulgemeinde und der Neu-Anspacher hätte gerne etwas größer sein können. Mit gut 100 Gästen war die ARS-Aula doch noch lange nicht voll besetzt.

Unterbrochen von einer Pause, in der Erfrischungen im Foyer gereicht wurden, gab es elf Programmpunkte unterschiedlicher Kunstformen. Es gab Tänze (Tanzperformance: Videoclip, Lyrical Jazz, Bollywood und Linedance), zwei kurze Theaterstücke – eine Montage zum Thema „Geschichte wiederholt sich“ sowie eine „Klanglandschaft“ zur Paktszene zwischen Mephisto und Faust und die Schüler prä-

sentierte ausgewählte (Musik-)Stücke in Kurzvorträgen. Alle Programmteile wurden von den 45 Schülern selbst entwickelt, für diesen Abend neu erstellt und etwa zwei Monate, neben den Abiturvorbereitungen, geprobt, berichtete Mitorganisatorin Karen Decang, die als Lehrerin das Fach „Darstellendes Spiel“ repräsentierte.

Der zweite Teil des Abends war deutlich stärker als der erste. Im ersten Teil sind vielleicht die „Lyrical Jazz Performance“ und die Tintenmalerei auf einem Overhead-Projektor unter dem Titel „Lauf der Dinge“ hervorzuheben. Beim Publikum kam das Duo Sophia Cordell (Gesang) und Kyoshi Kanuma (Piano) mit „Wishing you were somehow here again“ aus Andrew Lloyd Webbers „Phantom der Oper“ am besten an.

Im zweiten Teil mit „Line Dance“, türkischer Gitarre (Burak Senlikoglu) einer sehr gelungenen Tanz-Performance mit Bollywood-Anklängen und

den beiden Theater-Performances, honorierte das Publikum die Auftritte mit deutlich stärkerem Applaus und zeitweise rhythmischen Mitklatschen. Dabei fanden die Tanzeinlage und die Theater-„Montage“ mit dem Titel „Geschichte wiederholt sich“, einem klaren Bekenntnis der Abiturienten gegen rechte politische Tendenzen und Populismus, den meisten Anklang bei den Zuschauern. Zum Schluss sangen alle Beteiligten gemeinsam auf der Bühne – unter aktiver Beteiligung der Zuschauer – den Michael Jackson-Song „We are the World“.

Schön war anschließend, neben den üblichen Dankesworten der Organisatoren an Schulleitung, Kollegen und Hausmeister, sowie die – ausgezeichnete – Technik AG, der Dank der Abiturienten an ihre beiden Lehrerinnen, mit dem Satz „sowas gibt Schule mehr Sinn als einfach eine Note“. Alle Beteiligten wurden zudem reichlich mit Blumen beschenkt.

UA 27.04.17